

MITTEILUNGEN

der

Bayerischen Botanischen Gesellschaft zur Erforschung der heimischen Flora (E. V.).

Im Auftrage der Vorstandschafft herausgegeben
von der Redaktionskommission.

→ Für Form und Inhalt der Aufsätze sind die Verfasser verantwortlich. ←

Nr. 20.

MÜNCHEN, den 1. Juli

1901.

I. Vereinsnachrichten.

Ihre Kgl. Hoheit Frau Prinzessin Ludwig von Bayern, die Durchlauchtigste Protektorin unserer Gesellschaft, haben am 11. April d. Js. die Vorsitzenden, Schriftführer und den Kassier der Gesellschaft in Audienz empfangen und aus deren Händen den VII. Band unserer Berichte entgegengenommen.

Mitgliederstand.

(1. April bis 20. Juni 1901.)

Zugang:

Bauer, Kgl. Forstamtsassistent, Golsmannsdorf b. Hofheim. — III.
Verein zum Schutze und zur Pflege der Alpenpflanzen, Bamberg. — VIIa.
Zametzner, Josef, Kgl. Gymnasialprofessor, München (Müllerstr. 30/III r.). — XVI c.
Zick, Alois, Pfarrer, Rieden b. Füssen. — XV c.

Änderungen.

Gierster, F. X., Lehrer, nun in Dingolfing. — XVII a.

Bezirksobmänner:

Bezirk IV: Höfer, Jos., Pfarrer, Giech, Post Straßgiech.

„ XVI a: Gerstlauer L., Kgl. II. Staatsanwalt, Neuburg a. D.

Diejenigen Mitglieder, welche noch nicht ihren Jahresbeitrag gezahlt haben, werden dringend ersucht, denselben möglichst umgehend an den Kassier der Gesellschaft, Herrn Sparkassenperzipient Joseph Mayer, München, Preysingstr. 59/I, einzusenden.

Auf Veranlassung von Dr. Rofs hat Herr W. Becker in Wettelroda bei Sangerhausen, Prov. Sachsen, der sich seit langer Zeit eingehend mit dem Studium der europäischen Veilchen beschäftigt und bekanntlich auch ein Exsikkatenwerk von

Veilchen (vergleiche vorige Mitteilung) herausgibt, die Güte gehabt, die Bearbeitung der Veilchen Bayerns für unsere Berichte zu übernehmen. Herrn Becker sind die Veilchen aus dem Herbar der Gesellschaft, sowie diejenigen einiger Mitglieder übersandt worden. Um jedoch eine möglichst gründliche Bearbeitung der im Gebiete vorkommenden Veilchen zu ermöglichen, richten wir an alle Mitglieder die ergebene Bitte, Herrn Becker möglichst umfangreiches Material zugehen zu lassen, sei es in Form von Doubletten, sei es aus dem eigenen Herbar. Die Mitglieder haben davon auch den Vorteil, daß ihre Veilchen dann kritisch durchgesehen, bzw. bestimmt werden. Wir möchten noch darauf aufmerksam machen, daß es wichtig ist, innerhalb einer jeden der betreffenden Pflanzensendungen deutlich den Absender zu vermerken, um Verwechslungen zu vermeiden.

Unser Mitglied, Herr Alfred Ade, zur Zeit Distriktstierarzt in Weismain in Oberfranken, hat während seines Aufenthaltes in Lindau i. B. sehr eifrig die dortige Gegend durchforscht und eine vollständige Zusammenstellung der in dem bayerischen Bodenseegebiete vorkommenden Gefäßpflanzen gemacht und diese Arbeit der Vorstandschaft zum Drucke eingesandt. In der Ausschufssitzung vom 3. April wurde beschlossen, mit Rücksicht darauf, daß eine derartige Lokalflora von den verschiedensten Standpunkten aus von großem Interesse ist, dieselbe in dem Bericht der Gesellschaft zu veröffentlichen, sobald uns die entsprechenden Mittel zur Verfügung stehen. Falls eines unserer Mitglieder interessante Funde in jenem Gebiete gemacht haben sollte, so bitten wir, im Interesse einer möglichst großen Vollständigkeit, entsprechende Mitteilungen Herrn Ade zugehen lassen zu wollen.

II. Wissenschaftliche Mitteilungen.

Beitrag zur Kenntnis der bayerischen Potamogetoneen.

Von Prof. Dr. G. Fischer in Bamberg.

(Schluß.)

3. Hier will ich nun das Resultat meiner Untersuchungen anreihen über den angeblichen *Pot. praelongus* Wulfen von Steben. Anfangs Oktober sah ich in einem Herbar einige von Sendtner gesammelte Exemplare mit der Etikette: *Pot. praelongus*. September 1856. Bach unter Steben.“ Früchte waren nicht dabei, wohl aber zwei Blütenähren. Mir schien sogleich, daß hier eine Verwechslung vorliege. Um die Sache genau zu prüfen, reiste ich einige Tage darnach noch eigens nach Bad Steben. Ich fand daselbst alsbald massenhaft eine Pflanze, die mir mit der Sendtner'schen identisch zu sein schien. Zuerst sah ich sie in einem Weiher unterhalb Bad Steben noch ziemlich frisch, aber nur mit wenigen Fruchtähren. Dann fand ich sie nicht weit davon in dem Bach Steben selbst. Hier waren die Pflanzen meist schon abgestorben, doch konnte ich aus Weiher und Bach noch genügend viele Pflanzen und Fruchtähren sammeln, um dieses historisch wichtige Vorkommnis in der *Flora exsiccata Bavarica* ausgeben zu können.

Später habe ich nicht nur meine in Steben gesammelten Pflanzen sehr genau untersucht, sondern ich habe auch die erwähnten Sendtner'schen Exemplare mit meinen Pflanzen verglichen und eingehend geprüft. Das Resultat meiner Untersuchungen ist dieses: Sendtner's und meine Pflanzen sind der Art nach identisch und nichts anderes als *Pot. alpinus* Balbis (*rufescens* Schrader) var. *obscurus* Ascherson, forma *virescens* Caspary — dieselbe Pflanze, wie sie Herr Dr. Schwarz in der hinteren Schwarzach bei Freistadt gesehen hat und wie sie (unter dem Namen *Pot. rufescens* Schrader) im hiesigen und im Erlangener Herbar aus der Gegend von Bayreuth liegt.

Pot. alpinus unterscheidet sich von *Pot. praelongus* wie folgt: a) Bei *Pot. alpinus* ist der Stengel gerade und bis zum Blütenstand kaum verzweigt; der Stengel,

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen der Bayerischen Botanischen Gesellschaft zur Erforschung der heimischen Flora](#)

Jahr/Year: 1901

Band/Volume: [1_1901](#)

Autor(en)/Author(s): unbekannt

Artikel/Article: [Vereinsnachrichten. Mitgliederstand. 203-204](#)